Jahresbericht 2018 „El sonido de Balanyá – ein Dorf erklingt e.V.“

Mit diesem Jahresbericht wollen wir die Aktivitäten des Orchesters und des Vereins im Jahr 2018 zusammenfassen. Zunächst finden Sie einen kleinen Überblick zu Guatemala sowie der Projektentstehung.

Informationen über Guatemala

Guatemala ist ein zentralamerikanisches Land mit Grenzen zu Mexiko, Belize, Honduras und San Salvador. Es gibt 17,2 Millionen Einwohner, von denen die Meisten im von Vulkanen geprägten Hochland leben. Davon sind ca. 40% europäisch oder europäisch-indigener Abstammung (Nachkommen von spanischen/europäischen Einwanderern im 19. Jahrhundert/Ladinos) und 40% indigener Abstammung.

Neben der Amtssprache Spanisch sind weitere sieben Sprachen offiziell anerkannt, insgesamt gibt es sogar 53 indigene Sprachen. Die Menschen im Dorf Balanyá stammen überwiegend von den Maya-Cakchiquel ab. Vor allem die Großelterngeneration spricht noch Cakchiquel, in der Schule wird es seit einiger Zeit auch wieder unterrichtet.

Mayas lebten in Guatemala seit 900 v.Chr. mit Blütezeit vor allem im 8. Jahrhundert (Tikal). Ab dem 9. Jahrhundert schwand die Macht der Mayas bis Guatemala 1511 durch die spanischen *Conquistadores* erobert wurde. Die letzte Hauptstadt der Cakchiquel war *Iximché,* welches sich 15km von Balanyá entfernt befindet.

Ruinen von Iximché

Dann blieb Guatemala bis 1821 spanische Kolonie und wurde 1840 unabhängig. Bis 1944 waren in Guatemala konservative Regimes an der Macht, der großflächige Kaffee- und Bananenanbau wurde vor allem durch die *United Fruit Company* begonnen.

Mit der Oktoberrevolution 1944 begann ein demokratisches Jahrzehnt, welches 1954 durch eine Kampagne der USA sowie

einer Militärintervention der CIA mit dem oppositionellen guatemaltekischen Militär beendet wurde. Daraufhin wurde der Diktator *Armas* eingesetzt, welcher sämtliche sozialen Reformen rückgängig machte. Schließlich entwickelte sich 1960 ein Bürgerkrieg, der bis 1996 andauerte und mehr als 200.000 Menschen das Leben kostete. Besonders durch General *Montt* bekam der Krieg gegen die indigenen Bevölkerung durch die Diktatur Züge eines Genozids. Ganze Landstriche wurden flächendeckend bombardiert.

Frieden herrschte seit 1996 zunächst nur auf dem Papier, denn die Gewalt der früheren ideologischen Auseinandersetzungen fand ihre Fortsetzung in Bandenkriminalität von Maras und der Drogenmafia.

Im letzten Jahrzehnt bekommt die indigene Bevölkerung zunehmend mehr Respekt und Rechte, so gibt es in einigen Regionen auch zweisprachigen Unterricht oder es gibt einen Indigenen-Bürgermeister und einen Ladino-Bürgermeister parallel. Noch immer ist ein tiefer Spalt und fest verankerter Rassismus in der Gesellschaft spürbar. Wir europäischen Besucher erleben das hautnah mit, wenn wir zum Beispiel zusammen mit dem Orchester auf andere Gesellschaftsschichten treffen.

Seit 2007 ermittelt die *Internationale Kommission gegen Straflosigkeit in Guatemala (CICIG)* gegen Korruption und organisierte Kriminalität, musste jedoch schon einige Rückschläge einstecken (s. aktuelle Situation).

Aktuelle Situation

Die generellen Probleme Guatemalas und seiner Bevölkerung sind vor allem: Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche (ein besonders schwerer in 2018), Überschwemmungen und Dürre, zwar sinkende aber immer noch sehr hohe Gewaltindizes (durchschnittlich 10 Tote durch Gewalt pro Tag), Armut (knapp 50% der Kinder sind chronisch unterernährt), extreme soziale Ungleichheit, Korruption in praktisch allen Lebensbereichen, wenig Zugang zu Bildung, zum Gesundheitswesen sowie fehlende Zukunftsperspektiven.

Blick auf Vulkane von der Carretera Interamericana

Kinder und Jugendliche gehören zu den Gruppen, die am stärksten und nachhaltigsten von dieser Situation betroffen sind. Außerdem kommt gerade eine sehr instabile politische Situation dazu, weil der Präsident Jimmy Morales das Mandat der *CICIG (Kommission gegen Straflosigkeit)* nicht erneuert und die Funktionären des Landes verwiesen hat. Die *CICIG* hatte, neben monatelangen friedlichen Protesten der Bevölkerung dazu beigetragen, den letzten Präsidenten Otto Pérez und die Vizepräsidentin wegen

Korruptionsskandalen zu langen Haftstrafen zu verurteilen und stellt aktuell Ermittlungen an, die auch die Partei und den Bruder des aktuellen Präsidenten *Morales* betreffen (nähere Infos dazu z.B. unter: https://amerika21.de/2018/09/211878/guatemala-uno-cicig-korruption. Die Hoffungen auf einen grundsätzlichen politischen Wandel sind gering.

Situation im Dorf Balanyá

Die meisten Familien in Balanyá besitzen Parzellen Land, auf denen sie Gemüse anbauen. Einige sind Selbstversorger, andere bauen vor allem Mais für die Tortillaproduktion an und andere exportieren Gemüse nach Honduras oder San Salvador. Es gibt auch einige Familienväter, die als LKW-Fahrer tätig sind und einige, die als Saisonarbeiter oder aber illegal in den USA oder Kanada arbeiten.
Insgesamt leiden die meisten Familien nicht unter extremer Armut, da sie sich selbst versorgen können, doch haben Dürren oder Überschwemmungen sowie hohe Inflationsraten (z.B. Lebensmittel 12% in 2017) starken Einfluss auf die Situation der Familien.

Die Kinder und Jugendlichen im Orchester sind alle alphabetisiert und besuchen eine Schule, machen eine Ausbildung oder arbeiten. Durch die verhältnismäßig gute Busverbindung nach Chimaltenango (Hauptstadt der Region), Guatemala City und das weitere Hochland stehen den Jugendlichen auch Ausbildungen offen, die sie nur in Städten absolvieren können.

Straßenzug in Balanyá

So haben einige Orchestermitglieder eine Ausbildung als Lehrer, Buchhalter oder IT-Spezialist absolviert. Die Regelschule wie auch Ausbildungen müssen privat finanziert werden und bedeuten für die Familien eine enorme Belastung bei der gleichzeitig großen Ungewissheit, nach der Ausbildung eine Arbeit zu finden.
So ist bezeichnenderweise der Beruf des Polizisten einer der sichersten und bestbezahlten - gleichzeitig jedoch einer der gefährlichsten.

Projektentstehung

Der Gründer des Orchesters, Edras Nehemías Patá Sirin und seine Mutter, besuchten Anfang der 2000er ein Chorkonzert und erfreuten sich besonders an den begleitenden Instrumenten, sodass sie mit Freunden beschlossen, selber Instrumente zu erlernen.
Sie bewirtschafteten ein zusätzliches Feld, von dessen Erlös erste Streichinstrumente sowie DVDs für Autodidakten erworben wurden. So gründete Edras 2003 das *Orquesta Sinfonica Juvenil de Santa Cruz Balanyá ,* anfangs "*la orquesta de las verduras",* das Gemüseorchester genannt. Nach und nach wurden mehr Instrumente angeschafft und Musiker aus der

Hauptstadt sowie einzelne Freiwillige aus dem Ausland kamen nach Balanyá, um das Orchester zu unterrichten.
Über den Kontakt der deutschen Psychologin und Geigerin Christiane Treeck besuchte Stephanie Appelhans zum ersten Mal im Jahre 2012 das Orchester. Nach und nach kamen andere Freunde und Mitglieder der Jungen Deutschen Philharmonie nach Balanyá für einen Freiwilligenaufenthalt. Schließlich wurde 2017 der Verein *„El sonido de Balanyá – ein Dorf erklingt e.V.“* gegründet, um das Orchester langfristig zu unterstützen.

Arbeitsschwerpunkte

In unserer Satzung betonen wir bezogen auf unsere Ziele besonders *„die Sicherstellung regelmäßigen Unterrichts, Besorgung des Noten-materials, Instrumentenanschaffung und -pflege sowie die Finanzierung der Probensaalmiete“.*

Probe des Orchesters in einer Grundschule, 2012

Konkret organisieren wir auf Wunsch des Orchesters Freiwilligenaufenthalte von Musikern und Instrumentenbauern, die für mindestens sieben Wochen vor Ort sind und vom Verein 50 Prozent ihrer Flug- und Unterbringungskosten finanziert bekommen. So bekommt das Orchester von hochqualifizierten Musikern aus Europa instrumentenspezifischen Unterricht und beide Seiten erleben einen intensiven Austausch. Die Freiwilligen lernen eine andere Kultur und Sprache kennen und erleben, unter welchen Bedingungen in anderen Ländern klassische Musik gemacht wird. Bei den Kindern und Jugendlichen werden neben dem instrumentenspezifischen Unterricht auch das allgemeine musikalische Verständnis geschult und die Weichen für das Erlenen weiterer Instrumente gestellt.

Bei der Planung der Programme und der Beschaffung des Notenmaterials stehen wir mit Expertise und Zugang zu diversen Bibliotheken beratend zur Seite. An dieser Stelle möchten wir betonen, dass das Orchester künstlerische und pädagogische Entscheidungen unabhängig vom Verein trifft.

Die Wartung von Streichinstrumenten beinhaltet vor allem Bogenbezüge und neue Saiten. Da Letztere in Guatemala importiert werden müssen und damit noch teurer als in Deutschland sind organisieren wir zur Zeit regelmäßig Spenden von gebrauchten Saiten, die sich noch in gutem Zustand befinden. Bogenbezüge wurden zuletzt im Jahr 2017 durch eine Geigenbauerin erneuert.

Regelmäßig bekommen wir auch Geigen, Bratschen und Bögen gespendet, die von den Freiwilligen nach Guatemala mitgenommen werden.
Im Jahr 2014 spendete die Deutsche Botschaft mehrere Celli, da diese nur mit erheblichen Kosten aus Deutschland nach Guatemala transportiert werden können.

Außerdem finanzieren wir die Miete des Probensaals, einem mittelgroßen Raum neben einem Busparkplatz, in dem die täglichen Stimmproben und wöchentlichen Gesamtproben stattfinden.

Geigenprobe im aktuellen Probensaal, 2016

Freiwillige im Jahr 2018

Im Februar und März 2018 konnten wir zum ersten Mal eine Flötistin, Clara de Soto Paz, für einen Aufenthalt in Balanyá gewinnen. Da es neben den Streichern nur Flöten und Trompeten gibt, hat Clara besonders an der Atemtechnik und speziellen Übungen für die Bläser gearbeitet. Das große Ziel aller ist, einmal Werke für Sinfonieorchester aufzuführen, daher ist eine Fokussierung auf die Bläser essentiell.
Clara hat es beim Orchester so gut gefallen, dass sie voraussichtlich 2019 wieder in Balanyá unterrichten wird. Danke Clara!

Im April kamen dann Karolin Spegg und Leonie Flaksman nach Balanyá, um Cello und Geige zu unterrichten. Die Cellisten haben sich gefreut, zum ersten Mal eine Freiwillige mit ihrem Instrument zu bekommen. Leonie hat dem Orchester besonders lange geholfen, da sie ein ganzes Semester frei genommen hat und insgesamt drei Monate vor Ort war.
Im *Club Alemán* war ein Konzert geplant, das jedoch wegen der Übertragung der Fußball-WM nicht stattfinden konnte. Danke Karolin & Leonie für euer Engagement!

Edras, Karolin, Brandon & Leonie (v.l.n.r.)

Besuch vom Verein & Entwicklungen im Orchester

Im Juli besuchte Stephanie das Orchester für zwei Wochen, um sich neben dem Kontakt per Mail, Facebook und Whatsapp persönlich ein Bild zu machen und die Kinder und Jugendlichen wieder zu treffen.

Dabei lernte sie auch eine neue Bildungsinitiative von ehemaligen Studenten, der *Associación de Estudiantes Universitarios de Patzicía,* kennen. In Patzicía unterrichtet Edras Streich-instrumente und baut ein weiteres Jugendorchester auf. Neben dem Angebot des Instrumentalspiels wird auch *Cakchiquel* unterrichtet und die Organisation betreibt eine Bibliothek und ein kleines Museum. Die Verantwortlichen stammen aus Patzicía und möchten nach dem Privileg der akademischen Bildung

der Gesellschaft in ihrer Heimatstadt etwas zurückgeben.

Unterricht in Patzicía

Weiterhin gab es einen intensiven Austausch mit den älteren Mitgliedern des Orchesters über Herausforderungen und Zukunftspläne sowie ein Gespräch mit Edras über die Ideen und Sorgen der Jugendlichen.

Zur Zeit besteht eine Herausforderung darin, die verschiedenen Alters- und Niveaugruppen im Orchester angemessen zu fördern. So werden die Nachwuchsinstrumentalisten mit leichteren Stücken in das Orchester eingebunden und die Älteren vermissen teilweise technische Herausforderungen. Aus diesem Wunsch hat sich eine schöne Initiative gebildet: die Älteren organisieren sich nun selbstständig im kleinen Kammerorchester und erarbeiten eigenständig anspruchsvollere Werke.

Außerdem wünschten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr Mitspracherecht und Edras auf der anderen Seite fühlte sich teilweise überfordert mit der alleinigen Organisation des Orchesters sowie vieler Anfragen durch Eltern.

Die Idee eines Orchestervorstands entstand, um einerseits bei der Organisation zu helfen, aber auch als Sprachrohr für die Mitglieder und Eltern zu fungieren. Seit Dezember 2018 gibt es nun einen Orchestervorstand, der aus Carlos, Heysel, Vilma, Brandon und Brayan besteht, und Edras bei der Organisation unterstützt sowie alle Entscheidungen mit ihm gemeinschaftlich trifft. Aus unserer Sicht ist die demokratische Organisation des Orchesters sehr zu begrüßen und spiegelt die Philosophie der Wertevermittlung und Gemeinschaft wieder.

Das Orchester mit Stephanie

Zuletzt begleitete Stephanie während ihres Aufenthaltes einige Orchestermitglieder zum *Orquesta Intercultural,* einem nationalen Jugendorchester, welches die Möglichkeit von Orchesterprobenphasen für begabte Jugendliche aus allen sozialen und ethnischen Gruppen bietet. Die Teilnehmer haben sich durch Videos mit vorgeschriebenem Prüfungsprogramm qualifiziert und lernen große symphonische Werke wie auch andere Jugendliche mit Leidenschaft für Musik kennen.

Aufwandsentschädigung Edras

Bisher konnten wir vom Verein Edras monatlich eine Unterstützung von 400Q (ca. 45€) geben, von der er neben Unterstützung seiner Familie seinen Lebensunterhalt bestritten hat. Anfang 2018 hat Ellen Kenny, eine Freundin des Orchesters seit der ersten Stunde, beschlossen, eine monatliche Aufwandsentschädigung von ca. 1500Q (ca. 170€) für Edras zu finanzieren. Wir haben uns sehr über diese Initiative gefreut und sind froh, dass das jahrelange ehrenamtliche Engagement von Edras nun mit einem kleinen Gehalt verbunden ist, von dem er einen würdevollen Lebensstil finanzieren kann. Danke Ellen!

Öffentlichkeitsarbeit Verein

Nach der Gründung im Jahr 2017 haben wir im Verein zunächst viel Arbeit in einen Internetauftritt, Flyer und die Erstellung eines Logos gesteckt. Mit der Hilfe von Freunden, die mit ihrem Können dem Verein zu einem Logo und Flyern verholfen haben, konnten wir den Internetauftritt www.balanyaerklingt.de in drei Sprachen sowie Informationsblätter in zwei Sprachen realisieren.
Vielen Dank an Matthias Lieb, Anna Weber sowie Franziska Gill!

Konzerte

Das Orchester hat im Jahr 2018 folgende Konzerte gespielt:

- März, Patzicía, Auftakt-veranstaltung *Orquesta de Patzicía*
- Juni, Irtra Petapa, Veranstaltung gegen Kinderarbeit
- Juli, Patzicía, Jubiläumskonzert 14 Jahre Orchester
- August, Balanyá, Gedenkkonzert 100 Jahre Ruth Simonson de Jacob
- September, Chimaltenango, Treffen von jungen Gruppenleitern
- Oktober, Casa Angelina, Absolventenfeier des *„Bachillerato“*
- November, Chimaltenango, Absolventenfeier CETACH
- Dezember, Balanyá & Patzicía, Jahresendkonzerte

Im Mai hat die Sinfonietta Bardou, bei der unsere Freiwillige Karolin Spegg mit-gewirkt hat, die Einnahmen des Konzertes in Villemagne l’Argentière gespendet. Vielen Dank!

Danke sagen möchten wir im Jahr 2018 besonders:

- **den Vereinsmitgliedern**
- **den Freiwilligen**
- **allen Spendern und Unterstützern**
- **Sinfonietta Bardou**

Vielen Dank für die Unterstützung des Orchesters und auf viele weitere musikalische Jahre in Guatemala!

März 2019

Für den Vorstand:
Stephanie Appelhans
Moritz Baerens
Achim Blech